

## Spenden für an Cholera erkrankte Kinder auf Haiti

### Informationen (Daten mit Stand Ende April 2023)

Cholera ist eine bakterielle Durchfallerkrankung, übertragen durch verunreinigtes Wasser und Nahrung. Extrem starke Durchfälle und Erbrechen werden insbesondere bei Kindern schnell lebensbedrohend. Auf Haiti liegt die höchste Todesrate bei 17% in der Altersgruppe von 1 bis 4 Jahre. Seit dem Cholera-Ausbruch im Oktober 2023 behandelt das St. Damien Kinderkrankenhaus in Port-au-Prince Cholera-krankte Kinder und hat seine Kapazität um 20 Betten nur für diese Kranken erweitert.

APOTHEKER HELFEN e.V. unterstützt das Krankenhaus seit vielen Jahren mit Arzneimitteln und medizinischen Hilfsgütern. Bisher wurden schon 30.000 € in Arzneimittel und medizinische Hilfsmittel investiert. Leider ist die Station aktuell immer noch voll mit Cholera-Fällen belegt. Bisher sind über 42.000 Menschen an Cholera erkrankt. Bei Kindern unter einem Jahr zählen die Behörden 947 Fälle, bei 1-4-Jährigen 8.492, bei 5-9-Jährigen 6.094 Fälle und in der Altersgruppe von 10 bis 14 Jahre 3.056.

Der Inselstaat Haiti zählt zu den Least Developed Countries und ist geprägt von Instabilität, soziopolitischen Krisen, Naturkatastrophen und zunehmender Gewalt und Unsicherheit. Im Jahr 2021 stieg die Armutsrate: 87,6% der Bevölkerung leben von 6,85 USD/Tag, 58,7% von 3,65 USD/Tag und 30,32% lagen unterhalb der extremen Armutsgrenze von 2,15 USD/Tag. Haiti ist 2022 mit rund 1.702 US-Dollar das Land mit dem kleinsten BIP pro Kopf in Amerika und der Karibik.

Die Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in Haiti ist unzureichend, dies betrifft sowohl die präventive als auch auf die kurative Versorgung. Das nationale Gesundheitssystem ist stark unterfinanziert, die vorhandenen Mittel sind ineffizient verteilt und das Management im Gesundheitssektor ist ineffektiv. Laut dem haitianischen Gesundheitsministerium *Ministre de la Santé Publique et de la Population (MSPP)* wird mehr als die Hälfte der Gesundheitskosten durch internationale und bilaterale Hilfe (CDC (USA), UNICEF, PAHO, GAVI, World Bank u.a.) gedeckt und nur 4% des Staatshaushalts werden für die Gesundheitsversorgung aufgewendet. Die meisten Ausgaben fallen daher in die Verantwortung der Familien.

Die Sicherheitslage in Port-au-Prince ist katastrophal. Das Gesundheitspersonal von St. Damien arbeitet mit einem besonderen Schichtsystem. Das Personal ist 48 Stunden im Krankenhaus und übernachtet auch dort, dann bringt sie ein Bus bis nach Hause und holt sie auch wieder ab. Zu Fuß und öffentlich unterwegs zu sein, ist ein hohes Risiko. Die Arbeit (med. Hilfe, Pflege, Versorgung) der kleinen hoch ansteckenden Patienten verdient unseren Respekt und Hochachtung.